

Wen wir lieben

Unempfindlich sei der Mensch, brutal und schlecht,
dämlich, grob und gläubig: selbstgerecht!
Dann wird ihm die ganze Welt gehören –
weil selbst die Sensiblen Eide darauf schwören:
Alle Homo sapiens sind gleich viel wert!
Und alle schweigen, niemand hat etwas gehört!

Trampelt doch auf der Natur verrückt herum,
fragt nicht nach Wie und nicht nach dem Warum –
wenn einer leidet, dann hat er's nicht verschuldet,
da man alles, jeden Unsinn fügsam duldet,
bloß das nicht, daß sich wer Gedanken macht!
Ja, das nennt man auch nicht dunkle Geistesnacht!

Da hungert einer, weil er über fünfzehn Kinder hat –
dafür quatscht man dann die edlen Spender platt...
„Die armen Kinder können doch gar nichts dafür“.
Aber das können genau die Menschen hier?
An allem sind nur immer die Gleichen schuld...
man schröpft sie, mit nicht endender Geduld!

Wer sich benimmt, wie tausend ungezähmte Wilde,
der führt natürlich nie was Böses in dem Schilde,
auch wenn er Köpfe abhackt und die andern tötet!
Wenn eines Tag's der gesamte Planet sich rötet,
vom Blut der Opfer, die auf der Strecke blieben –
werden wir sehen wer uns liebt und wen wir lieben.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)